

Zürich, 5. April 2004

KR-Nr. 130/2004

POSTULAT von Prof. Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich) und Esther Guyer (Grüne, Zürich)

betreffend Weniger Ausnahmen auf dem Üetliberg

Der Regierungsrat wird ersucht, die Ausnahmewilligungen zum Fahrverbot auf dem Üetliberg drastisch zu beschränken, indem er eng begrenzte Kontingente für die Gastbetriebe und die Anwohnerinnen/Anwohner festlegt und an den Zufahrtsstrassen für die Kontrolle der Kontingente eine elektronische Zählbarriere einrichtet.

Prof. Katharina Prelicz-Huber
Esther Guyer

Begründung:

Das Ruhe- und Erholungspotential auf dem Üetliberg ist in den vergangenen Jahren massiv eingeschränkt worden. Dies stellt auch der Stadtrat von Zürich in seiner Antwort auf eine schriftliche Anfrage von Ueli Nagel und Eva Virag Jansen (GR 429/2003) fest. Viele Spaziergängerinnen/Spaziergänger und Anwohnerinnen/Anwohner fühlen sich gestört, belästigt und beklagen sich.

Dazu trägt wesentlich bei, dass die Kantonspolizei immer mehr Ausnahmen zum generellen Fahrverbot (RR-Beschlüsse vom 29. November 1981 und 26. Januar 1983) auf dem Üetliberg bewilligt. Allein im Jahr 2003 sind gemäss Regierungsrat 51 Jahresbewilligungen erteilt und offenbar über tausend Einzelgesuchen (TA vom 16. März 2004) stattgegeben worden. Diese Bewilligungspraxis muss deutlich verschärft werden.

130/2004